

d. h. gewiß gleichfalls bei der offiziellen Endredaktion im Beisein Karls, den Nikäern die Frage entgegengehalten wird, ob es nötig sei, den hl. Geist *per Filium a Patre et non potius ex Patre et Filio procedere profiteri, cum huiuscemodi [= per Filium] professio neque in Niceno neque in Chalcedonensi symbolo a sanctis patribus facta inveniatur* (1124). Als ob das *et Filio* in Nikäa oder Chalkedon¹ erklärt worden wäre.

Fehlte demnach den Franken für die eigne Formel der einzige Rechtsgrund, der gegolten hätte, die positive Autorität, so konnten sie immerhin in dem *per Filium* des Tarasios einen den hl. Geist herabsetzenden Arianismus wo nicht als Meinung, so doch als Gefahr vermuten und mit Hilfe Vigils von Tapsus, Augustins und Isidors dagegen angehen.² Aber auch zu Hadrians Verteidigung des Tarasios nahm man auf eigne Weise Stellung in einem Schlußabsatz (S. 113³⁵⁻⁴⁷, vgl. QF. 21, 63): man nannte die vom Papst zitierten Hilarius, Athanasios, Augustin, Ambrosius, Gregor d. Gr. (denen man auch Cyrill hätte anschließen können, MG. Ep. 5, 10¹¹) unter Beifügung des Hieronymus³ als Zeugen für die eigne Formel — das konnte man leicht, da Hadrian selber Sätze von ihnen bereitgestellt hatte, die das *et Filio* enthielten.⁴ Und man lehnte das Eingehen auf einige *quidam* ab, die das *per Filium* etwa brächten, weil man deren Leben und Lehre nicht kenne: ihre Einfalt oder auch Fehler der Übersetzung könnten an dem bedenklichen Ausdruck schuld sein.

¹) i. J. 451, wo die Symbole von Nikäa und Konstantinopel nur wiederholt wurden, MANSI 7, 109/112, vgl. HEFELE, Conciliengesch. 2², 468. Allerdings hat sich 809 der Anonymus ('Alkuin', s. o. S. 228 Anm. 2) gleichfalls auf das Chalcedonense berufen wollen unter Hinweis auf die dort approbierte *epistula dogmatica* Leos d. Gr. an Flavian, deren 5. Kap. er auf das Filioque hin auspreßt: MPL. 102, 71, vgl. HEFELE l. c. 440f. und 361. Aber schwerlich hat man schon 791 hieran gedacht. ²) Vigil: LC. 1118—1122 = contra Arianos II 13—14, MPL. 62, 176—178 (die LC. können hier stellenweis zur Emendation des Vigiltexes dienen, der hie und da nach der Vulgata korrigiert ist). Augustin: LC. 112²⁵—113² vgl. Trinit. XV 26. Isidor: LC. 112¹²—22 vgl. Etym. VII 3 n. 16—20; 113⁵—18 vgl. Different. — nicht Sentent.! — II 3. ³) Besser wohl: Didymos, übersetzt von Hieronymus, MPL. 23, 106, benutzt von Theodulf, de spiritu sancto MPL. 105, 253—256. Vgl. aber auch Smaragdus MG. Conc. 2, 238³² und Anonymus ('Alkuin') MPL. 101, 67 B f., die gleichfalls 'Hieronymus' zitieren. ⁴) Vgl. MG. Ep. 5, 826 (Hil.), 811 (Ath.), 925, 33 (Aug.), 91 (Ambr.), 1030 (Greg.).